Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 39. Regensburg, am 21. Oct. 1834.

I. Original-Abhandlungen.

1. *Ueber einige Arten der Gattung Senecio;* von Hrn. Hofr. Koch in Erlangen.

Als ich in Nr. 32 des Jahrg. 1823 dieser Zeitschrift die Cinerarien Deutschlands beschrieb und dabei auch die *Cineraria cordifolia* aufführte, zog ich zu dieser Pflanze nicht bloss Jacquin's *Cineraria cordifolia* und dessen Varietät *C. cordifolia auriculata*, sondern auch noch die *C. alpina* β *Linn. Sp. pl. 1243*, den später aufgestellten *Senecio lyratifolius Reichb.* Dass die Pflanze ein *Senecio* sey, bemerkte ich daselbst, aber die Vereinigung der drei benannten Pflanzen unter eine Species war ein Irrthum, veranlasst durch den Mangel einer gehörigen Anzahl von Exemplaren; die *Cineraria cordifolia auriculata* kannte ich bloss aus Jacquin's Abbildung, ein Exemplar derselben hatte ich noch gar nicht gesehen. Nach meiner jetzigen Ansicht, nachdem ich nämlich die *Cineraria cordifolia* in den Alpen an ihrem Standort beobachtet und nachdem ich die drei benannten Pflanzen aus Samen im Garten erzogen und daselbst nebeneinander betrachtet habe, müssen statt zwei

Arten deren drei unterschieden werden. Nämlich 1) der *Senecio alpinus Linné filius*, der *Senecio lyratifolius Reichenbach.*, 2) die *Cineraria cordifolia Jacquin*, und 3) die *Cineraria cordifolia auriculata Jacq.*

Aber wie soll man nun diese Pflanzen benennen? Der erstern gebe ich ganz unbedenklich den Namen *Senecio lyratifolius Rchb.*, obgleich Linné dieselbe sehr deutlich als *S. alpinus* beschrieben hat. Durch die mehrfachen Verwechselungen nämlich ist der Name *S. alpinus* zweideutig und unverständlich geworden. Ich bin zwar, so wie der grössere Theil der jetzt lebenden Botaniker, der Meinung, dass man den älteren Namen einem neuen vorziehen soll, auch wenn jener weniger passend ist; allein, wenn man den alten Namen noch ein Synonym beisetzen muss, um sich verständlich zu machen: so ist offenbar das Synonym mehr werth als der alte Name. Wir gebrauchen doch die Namen bloss in der Absicht, um Andern den Gegenstand genau anzuzeigen, von welchem wir sprechen, und wenn nun ein Name diesen Zweck nicht erfüllt, so taugt er nichts und wenn er von dem berühmtesten aller Botaniker herrührt.

Wenn ich sagte, dass Linné der Sohn den *S. lyratifolius* deutlich als *S. alpinus* beschrieben habe, (Suppl. pl. p. 371.) so will ich damit keineswegs auch die von ihm angeführten Synonyme in Schutz nehmen. Von den beiden aus Haller Hist.

angeführten gehört das eine zu *S. Doronicum* und das andere zu *C. spathulaefolia*, oder zu einer mit dieser nahe verwandten Art, und die unter den drei Synonymen vorangestellte *C. alpina* der Species plantarum p. 1243, von welcher nur die Varietät β hätte angeführt werden sollen, besteht aus einer Zusammenhäufung verschiedenartiger Dinge. Die Diagnose dieser *C. alpina* ist von der *C. campestris* oder einer damit nahe verwandten Art hergenommen, sie heisst: *umbella involucrata, pedunculo communi nudiusculo, foliis oblongis villosis.* Davon passt kein Wort auf den *S. lyratifolius.* Aber die Synonyme, die nun gleich unter der Diagnose folgen, und zur Hauptart oder der Varietät α gehören, passen sämmtlich nicht zu dieser Diagnose. Die citirte Abbildung aus Boccone, die später Barrelier kopirt hat, ist entweder gänzlich verfehlt, oder stellt eine Pflanze dar, die ich nicht kenne, oder in der Abbildung nicht erkennen kann. Die Varietas β, die *C. alpina* β *alata* ist nun, wie schon bemerkt, der *S. lyratifolius*, in so fern sich Linné auf Clusius historia 2. p. 23. bezieht. Aber die Varietas γ, die *C. alpina integrifolia: foliis lanceolatis subdenticulatis villosis, floribus umbellatis* gehört wieder in die Verwandtschaft von *C. campestris*, die citirte Abbildung von Barrelier, die Morison kopirt hat, stellt so ziemlich die *C. longifolia* dar; die Abbildung von Gmelin kann ich in diesem Augenblicke nicht vergleichen. Die Varietas δ die *C. al-*

pina integrifolia lässt sich von mir nicht errathen, die citirte Abbildung stellt unter allen mir bekannten Pflanzen die *Inula dysenterica* noch am leidlichsten dar.

Die zweite oben erwähnte Art ist nun die *C. cordifolia Jacq. austr.* t. 176., und ebenfalls ein *Senecio*, den man aber nicht *S. cordifolius* nennen kann, weil dieser Name schon an eine Art, welche auf dem Vorgebirg der guten Hoffnung wächst, vergeben ist. Man hat in neverer Zeit diese *Cineraria* mit dem Namen *S. alpinus Scopoli* belegt. Wollte man auch übersehen, dass dem *S. lyratifolius* der ältere Name *alpinus* von der *Cineraria alpina* Linné's des Vaters entlehnt, zukommt, und wollte man auch über die Zweideutigkeit des Namens hinweggehen, so kann dennoch die Pflanze nicht *Senecio alpinus Scopoli* heissen, denn Scopoli's Pflanze gehört gar nicht hieher. Jacquin setzte durch ein Versehen das Synonym *Senecio alpinus Scopoli* unter seine *Cineraria cordifolia* und darauf hin ertheilte man der Art den Namen, ohne weiter zu prüfen. Scopoli's Art besteht aus drei verschiedenen Arten, von welchen jedoch keine zur *Cineraria cordifolia* gezogen werden kann. Voran (Fl. Carn. 2. p. 164.) steht allerdings die Diagnose aus Royen: *foliis cordatis petiolatis dentatis;* aber Scopoli setzt hinzu: non bene. In der Beschreibung heissen die Wurzelblätter *elliptica* und die *pedunculi subumbellati*, was bei den einzelnen Varietäten deutlicher hervorgehoben wird.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0240-1

Die erste Varietät heisst „*foliis omnibus dentatis.*“ Sie hat „*folia ima in petiolum decurrentia, suprema lanceolata et semiamplexicaulia et haec proprie est Solidago alpina alata Clarissimi Jacquinii*“ und diese ist nach Jacquin's eigenem Citate in der Flora austriaca die *Cineraria crispa.* Die Varietät „2. foliis inferioribus subdentatis, supremis integerrimis, pedunculi 6 — 7, omnes terminales“ das heisst im umbellam dispositi. Der Ausdruck „omnes“ steht da, weil bei der ersten Varietät gesagt wird, dass sie einen „ramulum bifiorum ex supremi folii ala“ hervorbringe, was bei üppigen Exemplaren nicht bloss der *C. crispa*, sondern den meisten Arten zukommt. In der Beschreibung der Varietät 2. heisst es weiter „*folia omnia superiora lanceolata.*“ Die Varietät 3. *foliis obiter crenulatis*, hat „*in summo et vix semipedali caule flores 3 — 5 brevissime pedicellati.*“ Von allen diesen Ausdrücken passt zur *C. cordifolia* nicht ein einziger. Die Varietas 1. ist, wie schon bemerkt, *C. crispa*, die zweite vermuthlich *C. longifolia* oder eine ähnliche, die var. 3. sehr wahrscheinlich *C. campestris.* Dergleichen aus mehrern heterogenen Dingen zusammengesetzte Arten älterer Schriftsteller, welche sich nicht einmal ausmitteln lassen, sind nicht geeignet, einer deutlichen Art den Namen zu leihen. Ich nenne die *C. cordifolia Jacq.* desswegen *Senecio cordatus.*

Die dritte oben benannte Art ist die *C. cordifolia auriculata Jacq.*, welche Besser und Wah-

lenberg als *C. alpina* beschreiben. Hinsichtlich der spezifischen Verschiedenheit bemerkt zwar Wahlenberg in der Flora carpathorum: „Utplurimum habitus ejus“ (der C. alpina Besser, der C. cordifolia auriculata Jacq.) „satis alienus est a praecedentis (der C. cordifolia Jacq.) ob caulem multoties humiliorem et laxiorem, folia inferiora longe petiolata et incisa; flores pauciores, magis aurantiacos; itaque eam ut speciem retinui, quamquam limites inter utrasque nullos dari puto. Allein die von Wahlenberg selbst in der Diagnose angegebenen *folia cordato-deltoidea* der erstern und die *folia cordato-ovata* der letzteren sind nach meiner jetzigen Ansicht sehr bezeichnend. Ich nenne diese Art *Senecio subalpinus*, weil mit dem Namen *alpinus* nur Verwirrung hervorgebracht wird. Wir haben einen *Senecio alpinus Linn.*, einen *Senecio alpinus Scopoli* und einen *Senenio alpinus Reichenbach*, welche ganz verschiedene Gewächse bezeichnen, und haben noch eine *Cineraria alpina Linn.* und eine *Cineraria alpina Besser* und *Wahlenberg*, welche letztere unter jenen drei Senecionen nicht befindlich ist. Diess rechtfertigt hinreichend das Zurückschieben des Namens *alpinus*. Ich werde demnach in der Deutschlands Flora die drei Pflanzen als 1. *Senecio lyratifolius Reichenbach*, 2. als *Senecio cordatus*, und 3. als *Senecio subalpinus* beschreiben, die Namen *Senecio auriculatus* und auch *appendiculatus* sind schon vergeben.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0242-3

2. *Bemerkungen über Erica;* von Hrn. Prof. J. F. Tausch in Prag. (Schluss.)

Erica caffra (L. spec. p. 502.) scheint nichts anderes zu seyn als eine Abänderung der *E. arborea L.* mit kürzeren Blumenkronen und längeren Griffel, die in Gärten als *E. arborea* β *stylosa* vorkömmt.

E. absynthioides (L. Mant. 66. excl. syn. Plukn.) ist nach der Abbildung und Beschreibung dieselbe Pflanze, die Wendl. Eric. Nr. 86. *E. coarctata* nannte, und in Gärten gewöhnlich als *E. viridipurpurea* vorkömmt.

E. melanthera (L. mant. 232.) kann nach der Beschreibung und Abbildung Linnés nicht die *E. melanthera Andr.* et *Hort.* seyn, sondern ist wahrscheinlich die *E. cubica* β *minor Andr.* (E. jubata Spr. syst.), oder wenigstens eine dieser in der Form der Blumenkrone nahe kommende Art. Was die scheinbar wiedersprechende Blätterzahl betrifft, so lässt sich erwiedern, dass gerade diese Art, so wie die *E. cubica* (major) hierin am wandelbarsten sind, und von 5 bis in das abwechselnde übergehen. *E. melanthera Thbg.* diss. Nr. 12. kann auch nicht hieher gerechnet werden, sondern scheint eine der *E. nigrita* verwandte Art zu seyn. *E. melanthera Hort.* nenne ich *E. cucullata;* antheris muticis exsertis, umbellis terminalibus 4-floris, floribus campanulatis 4-sulcatis, calycibus coloratis obtusis intruso-appressis, foliis 3 lanceolato-linearibus erectis, ramis hirsutis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0243-8

E. persoluta L. Addatur synonym: Seba mus. 1. t. 20. f. 3.

E. Chamaetetraliæ Tausch,; antheris aristatis demum subexsertis, floribus terminalibus capitatis, corollis campanulatis abbreviatis, stylo exserto capitato, calycibus spathulato-linearibus, foliisque 4 lineari-subulatis hirtis patulis. *E. pilulifera Wendl. Eric.* Nr. 114. (icon. nimis robusta) non Linn. non Thbg. Linné charakterisirt in seinem Schema Ericae vorzüglich durch flores umbellatos, stylum inclusum, und folia 3. die *E. pilulifera*, was auch Thunberg that, und wovon sich kein einziger Charakter an der Wendlandischen Pflanze findet. *E. pilulifera L.* muss eine der *E. mucosa* zunächst verwandte Art seyn.

E. leucopelta Tausch; antheris muticis inclusis, floribus terminalibus confertis nutantibus minutis, corollis campanulatis subhemisphaericis, stigmate peltato amplo exserto, calycibus, foliisque 3 oblongis patulis margine, ramisque glanduloso-hirsutis. Falso nomine *E. barbatae* colitur in hort. bot. Prag. Frutex strictus, ramis virgatis hispidis paniculam densam undique floribus tectam constituentibus. Folia 3. oblonga margine crasso-revoluta, ciliis longis apice glaudulosis. Pedunculi terminales conferti puberuli cernui, vix florem adaequantes. Flores minutissimi ex herbaceo flavi, ante perfectam evolutionem globosi, perfecti campanulati brevissimi, et quasi hemisphaeram referen-

tes, limbo sat magno erecto obtuso. Calycis folia oblonga ciliata appressa. Antherae fuscae limbo corollae breviora. Stigma peltatum orbiculare magnum flavescens exsertum.

E. calyciflora Tausch; antheris muticis subexsertis, floribus axillaribus subsessilibus, corollis campanulatis subhemisphaericis calyce ovato carinato colorato vix longioribus, stigmate infundibuliformi magno exserto, foliis 3 lineari-subulatis glabris erectis imbricatis. *E. Sieb. Herb.* Fl. Cap. Nr. 176.

Caulis strictus virgatus, ramis densis, ramulis puberulis. Folia densa. Flores axillares subsessiles subsecundi, sed quandoque et terminales subfasciculati minuti e viridi flavescentes, forma multum cum antecedente convenientes. Calyx constans sepalis ovatis obtusis carinatis inaequalibus, quorum 1 longitudine corollam adaequat. Habitu toto *E. scoparide L.* proxima, et si stigma magnum infundibuliforme non contradiceret, lubentissime pro *E. caffra L.* declararem.

E. secundiflora Tausch; antheris muticis inclusis, floribus axillaribus solitariis pedunculatis nutantibus secundis, corollis campanulatis (majoribus) scabris, calycibus lanceolatis hirtis, foliis 4 — 5 lineari-subulatis erectis scabriusculis. *E. Sieb. Herb.* Fl. cap. Nr. 199.

Foliis et floribus ad species majores Ericae referenda, et dictis ab omnibus distinctissima, ut vix quid addi necesse sit.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0245-0

E. australis L. mant. 251. Ich habe von dieser Art zwar nur ein altes schlechtes wildes Exemplar aus Portugal gesehen, bin aber beinahe der Meinung, dass sie von der in Gärten vorkommenden *E. australis Wendl. Eric.* Nr. 2. (E. pistillaris Salis.) verschieden sey. Die Kelche der ersteren sind grösser, spitziger und mehr abstehend, die Corolle ist gegen die Spitze zu eher etwas zusammengezogen, als dass sie sich keulenartig erweitern sollte, wie bei letzterer, die Grannen der Staubbeutel sind kürzer, und nur am Grunde mit einigen feinen Zähnen versehen, während sie bei letzterer breit und vielfach zerschlitzt sind, die Blätter sind sehr stumpf, nach unten verdünnt, fast keulenförmig. Linnés Abbildung f. 31. passt auf die portugiesische Pflanze. Mögen andere, die vollkommene Exemplare besitzen, weiter darüber entscheiden.

E. corymbosa Tausch; antheris cristatis inclusis, umbellis terminalibus multifloris numerosissimis corymbosis, corollis ovato-urceolatis glabris calycibus ovatis appressis subciliatis, foliis 4 linearisubulatis ciliatis. *E. Sieb.* Herb. Fl. cap. Nr. 167.

Caulis erectus ramosissimus, cicatriculis foliorum asperrimus, ramis effusis et corymbum amplissimum constituentibus. Folia 4 subtus sulcata, pilis brevibus rigidis ciliata scabra. Umbellae multiflorae terminales (in omnibus ramulis) numerosissimae, et in corymbum amplissimum dispositae. Pedunculi glabri, basi bracteolis linearibus. Corolla

an purpurea? an alba? forma multum cum *E. stricta* convenit sed quidquam minor, ovata, fauce quidquam constricta, laciniis limbi patulis ovatis minutis obtusis. Stigma capitatum inclusum. Floribus suis numerosissimis jucundissimum in hortis praeberet spectaculum.

E. planifolia L. spec. pl. 502. Obwohl Linné Pluk. t. 347. f. 1. welche einerlei mit *E. planifolia Wendl. Eric.* Nr. 116 ist, anführt, so sagt er kein Wort von *antheris exsertis*, und seine Abbildung zeigt auch nichts davon, sollte er nicht die *E. marifolia Thbg.* darunter verstanden haben? Selbst Thunbergs *E. planifolia* diss. Nr. 60 stimmt unmöglich mit Plukenet's Pflanze überein, wenn man seine Beschreibung vergleicht.

E. thyrsoidea Tausch; antheris cristatis inclusis, umbellis terminalibus nutantibus thyrsoideis, corollis campanulatis, calycibus foliaceis oblongis carinatis appressis, foliis 4 lanceolato-linearibus subtus convexis erectis nitidis glabris. *E. Sieb.* Herb. Fl. cap. Nr. 178.

Rami stricti, rigidi, virgati, juniores puberuli. Folia 4 latiuscula acerosa, subtus convexa sulco laevissimo, obtusa, margine cartilaginea diaphana. Umbellae in ramulis terminales in thyrsum pyramidatum dispositi, pedunculis laxis nutantibus bracteatis puberulis. Corolla campanulata mediocris purpurea, laciniis limbi obtusis. Calyx constans sepalis 4 oblongis foliaceis crassis carinatis, licet quandoque purpurascentibus, sinus corollae attingentibus. Stigma capitatum exsertum.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0247-1

E. formosa Thbg. diss. Nr. 82. t. 3. Hieher gehört die *E. grandinosa Angl.* so wie sie aus den Hort. Hamburg. kömmt.

E. regerminans L. Mant. 232. Hieher zieht Sprengel mit vollem Rechte *E. articularis Thbg.* diss. Nr. 58. (non Linné), pulchella Houtt. L. Pf. Syst. 3. p. 427. t. 23. f. 1. retroflexa Wendl. Eric. Nr. 55. Hieher gehört auch *E. Sieb.* Herb. Fl. cap. Nr. 197. Was aber die *E. regerminans Thbg.* sey, bleibt noch auszumitteln.

E. virgata Thbg diss. Nr. 18. Wendl. Eric. Nr. 222. Diese Art ist hinsichtlich der Blätterform und deren Ueberzug sehr veränderlich, wie schon Thunberg bemerkte. Sie ändert auch mit weissen Blumen, welche Abänderung in Gärten gewöhnlich als *E. absynthioides* vorkömmt. Hieher gehört auch *E. afric.* thymi folio flore margaritae aemulo. Seba mus. 2. p. 46. t. 44. f. 3.

E. imbricata L. sp. pl. 503. Hieher gehört *E. africana* folio Conios minore flore purpurascente Seba mus. 2. p. 11. t. 9. f. 8.; hingegen ist das von Linné angegebene Synonym von Seba zu streichen. Auch Pluk. almagest. t. 346. f. 13. gehört hieher.

E. petiolata Thbg. diss. Nr. 7. Auch Pluknet (Almag. t. 346. f. 5.) kannte diese Art schon, die Abbildung ist aber etwas verkleinert.

E. calycina L. sp. pl. 507. Das hier angeführte Synonym von Seba mus. 2. t. 11. f. 7. gehört zu *E. lutea β alba*, welche auch Thunberg

kannte, aber falsch für *E. albens L.* ausgab. *E. calycina L.* ist nach seiner Abbildung die *E. taxifolia Wendl. Eric.* Nr. 61., wofür die grosse Blume, die Form derselben, und besonders die breiten Nebenblätter sprechen. Auch ist diese Art kurz begrannt, wie schon Wendland bemerkte. Die Angabe der Blumenfarbe von Linné ist falsch, und wahrscheinlich von einem alten entfärbten Exemplar, und zum Theil von Seba hergenommen.

E. calycina Thbg. diss. Nr. 78, die nach seiner Schilderung der *E. nigrita* verwandt seyn soll, muss noch ausgemittelt werden.

E. obcordata Link Spr. syst. ist, wie selbe in Gärten vorkömmt, nicht *mutica*, sondern *cristata*, und wahrscheinlich mit *E. pallida* Spr. syst. einerlei.

E. baccans L. Das Synonym von Seba hat Linné in der mantissa richtig angegeben, hatte es aber früher in den spec. pl. fälschlich zu *E. corifolia* gezogen. Willdenow spec. pl. hat dasselbe Synonym zweimal beibehalten, und bei beiden Arten aufgeführt. Zu *E. baccans* muss auch Pluk. alm. t. 279. f. 3. gezogen werden.

E. articularis L. mant. 65. ist nach der dort gegebenen Beschreibung eine, obwohl der *E. gnaphaloides* sehr verwandte, doch leicht zu unterscheidende Art, obwohl sie Linné in der Dissertation selbst mit *E. gnaphaloides* verwechselt zu haben scheint, indem er ihr dort fälschlich ein stigma 4-partitum zuschrieb:

E. articularis; antheris cristatis inclusis, flo-

ribus terminalibus in racemum densissimum dispositis, calycibus coloratis carinatis bracteis linearibus auctis corollam adaequantibus, stigmate capitato, foliis 3 lanceolato-linearibus erectis glabris. *E. Sieb.* Herb. Flor. cap. 73. Media inter *E. corifoliam* et *gnaphaloidem*, folia prioris, flores fere posterioris exceptis bracteis et stigmate habet. *E. corifolia spicata Wendl. Eric.* Nr. 89. ex toto habitu huc spectat, et vix nisi varietas hujus floribus majoribus dicenda.

E. gnaphaloides (Linn. sp. pl. 508.) antheris cristatis inclusis, floribus terminalibus fasciculatis, calycibus coloratis carinatis, bracteis ovatis imbricatis corollam adaequantibus, stigmate 4-fido, foliis 3 semiteretibus dorso sulcatis ex ovato-oblongis glabris appressis. *E. gnaphaloides Wendl. Eric.* Nr. 99. stellt den Habitus der Pflanze gut dar, jedoch scheinen die Blumen zu lang gestielt, die Kelchblätter zu schmal, und die Nebenblätter zu entfernt gestellt, denn die wilde Pflanze, die Sieber von Kap brachte, hat die Blumen beinahe aufsitzend, und die Nebenblätter stehen am Kelche so gedrängt, dass Linné nicht ganz unrecht hat, wenn er sagte „calycibus duplicatis.“

E. corifolia L. sp. pl. 507. Hieher gehört *E. calycina Wendl. Eric.* Nr. 5.

II. Correspondenz.

Als ich neulich angefangen hatte, meine um München gesammelten Pflanzen zu ordnen und einzureihen, war mir vorzüglich die *Drosera obovata*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0250-7

ribus terminalibus in racemum densissimum dispositis, calycibus coloratis carinatis bracteis linearibus auctis corollam adaequantibus, stigmate capitato, foliis 3 lanceolato-linearibus erectis glabris. *E. Sieb.* Herb. Flor. cap. 73. Media inter *E. corifoliam* et *gnaphaloidem*, folia prioris, flores fere posterioris exceptis bracteis et stigmate habet. *E. corifolia spicata Wendl. Eric.* Nr. 89. ex toto habitu huc spectat, et vix nisi varietas hujus floribus majoribus dicenda.

E. gnaphaloides (Linn. sp. pl. 508.) antheris cristatis inclusis, floribus terminalibus fasciculatis, calycibus coloratis carinatis, bracteis ovatis imbricatis corollam adaequantibus, stigmate 4-fido, foliis 3 semiteretibus dorso sulcatis ex ovato-oblongis glabris appressis. *E. gnaphaloides Wendl. Eric.* Nr. 99. stellt den Habitus der Pflanze gut dar, jedoch scheinen die Blumen zu lang gestielt, die Kelchblätter zu schmal, und die Nebenblätter zu entfernt gestellt, denn die wilde Pflanze, die Sieber von Kap brachte, hat die Blumen beinahe aufsitzend, und die Nebenblätter stehen am Kelche so gedrängt, dass Linné nicht ganz unrecht hat, wenn er sagte „calycibus duplicatis.“

E. corifolia L. sp. pl. 507. Hieher gehört *E. calycina Wendl. Eric.* Nr. 5.

II. Correspondenz.

Als ich neulich angefangen hatte, meine um München gesammelten Pflanzen zu ordnen und einzureihen, war mir vorzüglich die *Drosera obovata*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0250-7

M. et *K.* die ich zugleich mit *Dr. anglica* und *rotundifolia* auf dem Deininger Moor erbeutet hatte, sehr angenehm, besonders da sie als ein Zuwachs zur Flora von München anzusehen ist.

Eine andere botanische Merkwürdigkeit von der hiesigen Gegend ist folgendes: Gleich vor der Stadt ist ein Sandsteinfelsen, dessen Seitenwand mit *Encalypta streptocarpa* und *Meesia uliginosa* *) bedeckt ist.

Ueber meine Entdeckung von *Gladiolus communis* in Rheinbayern habe ich folgendes mitzutheilen.

Im Jahre 1821. machte ich eine Excursion in der Gegend von Dürkheim nach Mannheim und sah den bekannten *Gladiolus* nicht fern von dem Dörfchen Maxdorf auf einer Wiese. Ich glaubte damals nicht, dass die Pflanze wirklich einheimisch sey und nahm, weil ich keine Gartenflüchtlinge sammeln wollte, nichts davon mit.

Als ich 1831 wieder in den Rheinkreis zurück kam, fiel mir die längst vergessene Pflanze wieder ein. Ich suchte, und fand sie, wiewohl nur in wenigen Exemplaren, bei Maxdorf. Hierauf durchsuchte ich die ganze Wiesenstrecke und fand sie noch an drei anderen Orten, nämlich bei Fussgönnheim etwas häufiger, bei Schauernheim noch häufiger, und endlich bei Dannstadt in grosser Menge. Es befinden sich keine Gärten in der Nähe

*) Diess erinnert an *Barbula paludosa Schwägr.* die in südlichen Gegenden auf Kalkfelsen vorkommt.

A. d. R.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0251-2

dieser Wiesen und sie sind überhaupt solcher Natur, dass sich der *Gladiolus* wohl wild darin befinden kann. Es sind schilfige Wiesen auf einem eigenthümlichen lehmig-moorigen Grunde, voller seltner Pflanzen, z. B. *Gentiana utriculosa*, *Chlora perfoliata*, *Schoenus nigricans*, *Senecio paludosus*, *Orchis laxiflora* etc. —

Bitsch. Friedr. Wilh. Schultz.

III. Botanische Notizen.

1. Bei der *Viola mirabilis* werden die Blätter mehr oder weniger und auf verschiedene Weise behaart von den Schriftstellern angegeben, während sie bei unsern Exemplaren ganz glatt sind. Die von Gmelin in Fl. bad. III. 519. bemerkten „specimina nostratibus villosiora acaulia, floribus numerosissimis omnibus radicatis in pedunculis insidentibus difformibus sterilibus et fertilibus praedita," dürften zu *Viola umbrosa Hpp.* zu rechnen seyn.

2. Wie sehr die Botaniker Ursache haben, ihre Gegenden, selbst die des ganz flachen Landes, alljährlich noch weiters zu untersuchen, beweiset die neuerliche Entdeckung der *Najas major* bei Halle, die Hr. Prof. von Schlechtendal auf einer Excursion mit seinen Zuhörern im salzichten See entdeckte. Seit Jahrhunderten sind bereits Floren von der dortigen Gegend erschienen, von welchen die Leysserische und Sprengelische 2 Auflagen erlebt haben. Hunderte von Studierenden haben die Gegend zum Theil emsig durchwandert, und dennoch lassen sich interessante Nachlesen halten.

(Hiezu Intellbl. Nr. I.)

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0252-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Koch Roman

Artikel/Article: Ueber einige Arten der Gattung Senecio 609-624